



## **Unterrichtskonzept Cycle élémentaire** **Planungs- und Umsetzungshilfe für Lehrpersonen** im deutschsprachigen Teil des Kantons Bern

Im Cycle élémentaire arbeiten die Lehrpersonen des Kindergartens und des 1./2. Schuljahres der Primarstufe eng zusammen. Durch den Unterricht in stufenübergreifenden Lerngruppen und Projekten wird den Kindern ein fließender Übergang von spielerischen Tätigkeiten zum aufgabenorientierten und schulischen Lernen ermöglicht. Die Trennung von Kindergarten und den beiden ersten Schuljahren der Primarstufe wird aber im Gegensatz zur Basisstufe beibehalten.

Die Kinder können den Cycle élémentaire in drei, vier oder fünf Jahren durchlaufen und treten aufgrund der erreichten Lernziele in das 3. Schuljahr der Primarstufe ein.

Das Erstellen eines Unterrichtskonzepts wird empfohlen. Darin wird beschrieben wie die kantonalen Vorgaben umgesetzt und die zusätzlichen Lektionen eingesetzt und genutzt werden. Gleichzeitig dient die Entwicklung des Konzepts den Lehrpersonen zur vertieften Auseinandersetzung sowie der optimalen Vorbereitung auf das Führen des Cycle élémentaire im Team.

Es empfiehlt sich, dass das Unterrichtskonzept vor dem Start mit dem Cycle élémentaire erarbeitet und über die Schulleitung beim Schulinspektorat eingereicht wird.

Das Konzept gibt Auskunft über folgende Inhalte:

1. Ausgangslage
2. Räumlichkeiten
  - Aufteilung und Einrichtung
3. Unterrichtsorganisation
  - Wochen- und Tagesstrukturen (Zeitplan / Stundenplan)
  - Flexible altersgemischte Lerngruppen
4. Zusammenarbeit
  - Teamteaching in den verbindenden Unterrichtsformen: Einsatz der zusätzlichen Lektionen
  - Zusammenarbeit mit Dritten
  - Elternkontakte
5. Pädagogische Qualität
  - Umsetzung der Lehrpläne
  - Umsetzung und Überprüfung der Qualitätsmerkmale
  - Beurteilung
  - Information und Kommunikation
6. Bemerkungen und weiteres Vorgehen

Die vorliegende Planungshilfe zeigt, welche Inhalte geklärt und welche Fragen beantwortet werden sollten. Die Fragen zu den einzelnen Themen sind stichwortartig aufgelistet und als Anregung zu verstehen. Es wird davon ausgegangen, dass nicht sämtliche Fragen vor Schuljahresbeginn geklärt werden können. Vielmehr sind jene Inhalte zu klären, die für das Gelingen des Starts mit dem Cycle élémentaire relevant sind.

Das Unterrichtskonzept ist ein Arbeitsinstrument, das periodisch weiterentwickelt wird.

## **Ausgangslage**

- Angaben zur Gemeinde und Schulorganisation, zum Schulstandort und zur Grösse der Schule.
- Führt die Gemeinde einen Cycle élémentaire oder mehrere? Je nach Situation kann das Konzept zusammen mit andern Teams erarbeitet werden.
- Organisation der Integration und Besonderen Massnahmen. Besteht ein Schulverband? Werden Spezialklassen, z. B. Einschulungsklassen geführt?
- Räumlichkeiten und allfällige bauliche Anpassungen.
- Klassengrösse des Kindergartens und des 1./2. Schuljahres der Primarstufe, Zusammensetzung der Klassen, Besonderheiten.
- Personelle Besetzung: Anzahl der Lehrkräfte, welche am Cycle élémentaire unterrichten, Zusammensetzung des Teams, Ausbildungen und Weiterbildungen, Aufteilung der Pensen
- Öffentlichkeitsarbeit: wie und in welcher Form ist die Bevölkerung (insbesondere die Eltern) bereits informiert?
- Sind Anschaffungen (Mobiliar, Material) notwendig?
- Budget: steht für allfällige Einrichtungselemente oder Material ein zusätzlicher Kredit zur Verfügung?
- Sind Anschaffungen bereits für den Start mit den Cycle élémentaire vorgesehen oder können diese längerfristig geplant werden?

### **1. Räumlichkeiten**

- Welche Unterrichtsräume stehen zur Verfügung (kurze Beschreibung oder Skizze)?
- Werden einzelne Räume oder Raumteile gemeinsam mit einer anderen Klasse genutzt?
- Welche zusätzlichen Räume können genutzt werden: Turnhalle, Musikzimmer, Werkräume, Küche...?
- Wie können die zur Verfügung stehenden Räume (Innen- und Aussenraum) genutzt werden?

### **2.1 Aufteilung und Einrichtung**

Grundsätzlich kann der Cycle élémentaire in den bestehenden Räumlichkeiten (Kindergarten, Klassenzimmer und Zusatzraum) geführt werden. Optimal ist, wenn die Räume in direkter Nachbarschaft liegen. Ev. können durch kleine bauliche Massnahmen (z. B. Wanddurchbruch) die Zusammenarbeit und die Durchlässigkeit besser umgesetzt werden. Von Vorteil ist eine Möblierung, die mobil und vielseitig einsetzbar ist, so dass die Räume den jeweiligen Bedürfnissen entsprechend eingerichtet werden können.

- Nach welchen didaktischen Gesichtspunkten werden die Räume eingerichtet (Fach-, Tätigkeits- oder Angebotsbereiche)?
- Wie wird das Spiel- und Lernmaterial organisiert, so dass es den Kindern zugänglich ist und die Entwicklung der Selbstständigkeit fördert?
- Wie kann die Möglichkeit eines Treffpunktes für die beiden Klassen gestaltet werden?

### **2. Unterrichtsorganisation**

Im Cycle élémentaire werden die Kinder zu einem grossen Teil in ihren Klassen (Kindergarten oder 1./2. Primarstufe) unterrichtet. Für 7 Lektionen unterrichten drei Lehrpersonen die beiden Klassen gemeinsam, was andere Klassen- und Gruppenaufteilungen in flexiblen, altersgemischten, leistungsheterogenen sowie leistungshomogenen Lerngruppen möglich macht. Dies bedingt eine sorgfältige Auswahl der Inhalte und Fächer sowie Strukturierung der Halbtage und der Woche.

### **3.1 Wochen- und Tagesstrukturen (Zeitplan / Stundenplan)**

Das Team, das am Cycle élémentaire unterrichtet, ist gefordert, die Unterrichtsorganisation gemeinsam zu planen. Es gilt zu klären, welche Teile des Unterrichts gemeinsam und stufenübergreifend erarbeitet werden und die Wochen- und Tagesstrukturen sind zu definieren. Ein Zeitplan oder Stundenplan mit einzelnen inhaltlichen Schwerpunkten und Anwesenheitszeiten der Lehrkräfte kann den Kindern zur Orientierung dienen.

- Welche Ziele, Inhalte und Fachbereiche werden gemeinsam und stufenübergreifend erarbeitet?
- Wird projektartig gearbeitet oder in einer regelmässigen Wochenstruktur?
- An welchen Halbtagen sollen die übergreifenden Angebote stattfinden, bzw. wann und wie werden die zusätzlichen 7 Lektionen eingesetzt?
- Sollen die Angebote während dem Jahr kontinuierlich erweitert werden?
- An welchen Halbtagen ist die allfällige Pensenreduktion für die jüngsten Kinder im ersten Jahr Cycle élémentaire vorgesehen?
- Wie wird die Planung den Kindern kommuniziert (z. B. Informations- und Organisationswand)?
- Wie werden bei den Gruppeneinteilungen sowohl die Bedürfnisse der jüngsten Kinder als auch die Ansprüche der Kinder, die vor dem Übertritt ins 3. Schuljahr stehen, berücksichtigt?
- Mit welchen Methoden wird die Unterrichtsqualität gewährleistet, überprüft und weiterentwickelt?
- Werden die Rituale aufeinander abgestimmt: Morgeneinstieg, Arbeitssymbole, Regeln, Geburtstagsritual, Ämtli...?

### **3.2 Flexible altersdurchmischte Lerngruppen**

- Nach welchen Kriterien werden die flexiblen altersdurchmischten Lerngruppen gebildet (Lernstand, Interessen, Fördermassnahmen, Themen...)?
- Wie wird die Durchlässigkeit gestaltet, so dass je nach Lernstand, einzelne Kinder ausgewählte Unterrichtsinhalte in der anderen Klasse (Kindergarten oder im 1. oder 2. Schuljahr der Primarstufe) besuchen können?
- Wie werden die Bedürfnisse der Jüngsten, aber auch der Ältesten berücksichtigt?

## **4. Zusammenarbeit**

Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen und das Teamteaching werden als Kernstück des Konzepts des Cycle élémentaire verstanden. Im Zentrum stehen die gemeinsame Unterrichtsentwicklung und die geteilte Verantwortung für das Unterrichten, mit dem Ziel, alle Kinder gemäss ihrer Entwicklung optimal zu fördern.

Damit diese Zusammenarbeit gelingt, sind verschiedene Aspekte bereits im Voraus zu klären und festzuhalten. Auch sollte geklärt werden, welche Form von Unterstützung für die Lehrpersonen vorgesehen wird (Coaching, Teamsupervision, Austausch mit andern Teams).

Es empfiehlt sich, die Vereinbarungen schriftlich festzuhalten (persönlicher Zusammenarbeitsvertrag). Die Inhalte dieser Vereinbarungen gehören nicht ins Konzept.

- Wer bringt welches Fachwissen, welche Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten usw. mit und wie sollen diese genutzt werden?
- Nach welchen Kriterien werden die Aufgaben aufgeteilt?
- Wie und in welchen Zeitgefässen wird der Unterricht geplant und ausgewertet, welche Austauschgefässe werden zusätzlich genutzt (Internet, Tagebuch...)?
- Wie werden die Instrumente der Teamentwicklung (Prozessanalyse und Feedback) institutionalisiert?
- Wie soll zwischen effektiver Arbeitszeit und gefühlter Belastungszeit unterschieden werden (z. B. Arbeitszeiterfassung)?
- Wie werden Erfolge gefeiert und Misserfolge reflektiert?

#### **4.1 Teamteaching in den verbindenden Unterrichtsformen: Einsatz der zusätzlichen Lektionen**

Für den Unterricht in stufenübergreifenden Lerngruppen und Projekten wird der Cycle élémentaire durch eine zusätzliche Lehrperson mit 7 Lektionen unterstützt. Die ganze Gruppe (Kindergarten und 1./2. Klasse Prim.) wird während dieser Lektionen gleichzeitig durch drei Lehrpersonen im Teamteaching unterrichtet. Der Einsatz der zusätzlich zur Verfügung stehenden Lektionen wird sorgfältig geplant und genutzt. Dabei können unterschiedliche Formen des Teamteaching gewählt werden: z. B. Unterricht mit der ganzen Klasse, mit nach bestimmten Kriterien eingeteilten Lerngruppen, mit einzelnen Kindern usw.) Formen des Unterrichts im Teamteaching sind beschrieben auf der CD-Rom des Buchs „Eingangsstufe – Einblick in Forschung und Praxis“, Schulverlag plus AG Bern, ISBN 978-3-292-00571-7.

- Welche Formen werden zu Beginn des Schuljahres gewählt?
- Welche Formen werden mittel- und längerfristig angestrebt?
- Wie wird die Überprüfung und Weiterentwicklung des Teamteaching sichergestellt?

#### **4.2 Zusammenarbeit mit Dritten**

Zusammenarbeit mit Speziallehrpersonen:

- Wann und wie sollen Speziallehrpersonen beigezogen werden und wie wird zusammengearbeitet (z. B. bei Bedarf, präventiv, gemäss Konzept der Schule / Gemeinde)?
- Wird in der Gemeinde eine Einschulungsklasse geführt? Kann diese aufgehoben werden?

Zusammenarbeit mit Schule, Kollegium und Anschlussstufe:

- Wie wird das Kollegium in die Konzeptentwicklung einbezogen?
- Welche Form der Zusammenarbeit ist mit der Anschlussstufe bzw. dem 3. Schuljahr geplant?

#### **4.3 Elternkontakte**

- Werden Elternabende und Elternanlässe gemeinsam oder nur zum Teil gemeinsam durchgeführt?
- Zu welchem Zeitpunkt finden die Elterngespräche statt? Wie lange dauern sie? Sind die Kinder anwesend?
- Gibt es gemeinsame Informationsschriften, Quartalsbriefe...?

### **5. Pädagogische Qualität**

Im Cycle élémentaire werden die beiden pädagogisch unterschiedlichen Kulturen des Kindergartens und des 1. und 2. Schuljahres der Primarstufe zu einer Kultur verbunden, in welcher der Übergang von spielerischen Tätigkeiten zum aufgabenorientierten Lernen fließend erfolgt.

#### **5.1 Umsetzung der Lehrplan**

Im Cycle élémentaire werden die Kompetenzen des Zyklus 1 des Lehrplans 21 aufgebaut. Dabei wird berücksichtigt, dass sich der Unterricht an der Entwicklung des einzelnen Kindes orientiert. Spielen und Lernen werden miteinander verbunden. Bei der Planung ist dem Umstand Rechnung zu tragen, dass die Kinder in der Regel den Cycle élémentaire während vier Jahren besuchen.

- Wie werden die Ziele und Inhalte der beiden Lehrpläne sowie die Beurteilung in die Planung aufgenommen und umgesetzt?
- Wird für bestimmte Themenbereiche eine Vier-Jahresplanung angestrebt (z. B. NMG)?
- Welche Prioritäten werden gesetzt?

## 5.2 Umsetzung und Überprüfung der Qualitätsmerkmale

Um die Qualität des Unterrichts im Cycle élémentaire zu überprüfen, sind die „Qualitätsmerkmale für die Basisstufe“ dienlich. Diese Qualitätsmerkmale wurden im Schulversuch zusammen mit den Beteiligten entwickelt. Es empfiehlt sich Prioritäten zu setzen und sich über eine bestimmte Zeitspanne auf einen oder zwei der sieben Bereiche zu konzentrieren.

- Wie werden die Merkmale umgesetzt und überprüft?

## 5.3 Beurteilung

- Wie werden Beobachtungen ausgetauscht und festgehalten? Wie fließen diese in die Beurteilung ein?
- Werden zum Ausfüllen der Standortbestimmung Absprachen getroffen: Gemeinsame Formulierungen, Zeitpunkt für das Eintragen der Absenzen, Abgabetermin an die Eltern...?
- Werden Prognosen zum weiteren Verlauf der Schullaufbahn im Team entschieden?
- Zu welchem Zeitpunkt sind Wechsel in die andere Stammklasse möglich: quartalsweise, semesterweise oder jährlich?
- Wird in allen Schuljahren des Cycle élémentaire die Selbstbeurteilung in gleicher Weise durchgeführt?

## 5.4 Information und Kommunikation

Der Cycle élémentaire ist ein Modell für die Schuleingangsstufe, das im frankophonen Kanton Bern entwickelt wurde. Der breiten Öffentlichkeit ist er noch nicht vertraut. Eine sorgfältige Kommunikation trägt zum Verständnis und zur Akzeptanz bei.

- Wie und wer wird zu welchem Zeitpunkt durch wen informiert?
- Wie werden die Eltern in den Prozess der Einführung einbezogen?
- Mit welchen Instrumenten erfolgt die Kommunikation (Merkblätter, Infoschrift für die Eltern, Anlässe, Besuche im Cycle élémentaire, Gespräche...)?

## 6. Bemerkungen und weiteres Vorgehen

- Welche besonderen Herausforderungen sind bei der Entwicklung des Unterrichtskonzeptes aufgetaucht?
- Welche Inhalte müssen mit der Schulleitung, dem Schulinspektorat, der Behörde oder dem Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung (AKVB) geklärt werden?
- Anliegen der Lehrpersonen

## 7. Weiterführende Informationen und Hinweise

- „Eingangsstufe, Einblicke in Forschung und Praxis“, Schulverlag blmv AG, Bern;
- „Der Vielfalt Raum und Struktur geben, Unterricht mit Kindern von 4bis8“, Schulverlag blmv AG, Bern;
- [Qualitätsmerkmale für den Unterricht](#) an der Basisstufe/ im Cycle élémentaire
- [Merkblatt](#) Standortbestimmung und Schullaufbahn im Zyklus 1;
- Weiterbildungsangebot IWD/ PHBern